

Beschreibung Wimmelbild

Wimmelbild Berglandwirtschaft und Kulturland

Das Wimmelbild zeigt die vielfältigen Bewirtschaftungsformen in einem Berggebiet im Sommer. Weiter sind verschiedene Nutztierarten, Weiden und Wiesen, Kulturpflanzen sowie Wald-/Forst- und Wasserwirtschaft zu sehen. Es stellt keinen bestimmten Ort in der Schweiz dar, sondern zeigt verschiedenste Gegebenheiten aus verschiedenen Bergregionen der Schweiz. Typische landwirtschaftliche Gebäude wie Ställe und Scheunen können neben modernen, industriell anmutenden Ökonomiegebäuden oder Verarbeitungshallen stehen. Wenig romantische Bilder, wie der Helikoptertransport eines abgestürzten Rindes oder eine Notschlachtung brechen das Idealbild, gehören aber zur Realität. Auch wird die harte, manchmal erschöpfende Arbeit neben die «Schweiz-Tourismus-Fassade» gestellt. Widersprüche kommen zum Vorschein.

Alle Höhenlagen des klassischen 3-Stufen-Bewirtschaftungsmodell sind im Wimmelbild integriert:

- 1. Stufe: Tallage, Tieflage; Heimhöfe (500–1000 m.ü.M.)
- 2. Stufe: Mittellage; Vorsässe, Alpbetriebe (ca. 1500 m.ü.M.)
- 3. Stufe: Hochlage, Gebirgsstufe oberhalb Waldgrenze; Alpbetriebe (1600–2000 m.ü.M.)

Die Tabelle ab der nächsten Seite bietet eine Übersicht über zentrale Stichwörter zum Thema Berglandwirtschaft und derer Wirkung im Alpenraum. Um der LP einen umfassenden Überblick zu geben zeigt die Tabelle auf, welche Aspekte im Wimmelbild dargestellt sind und welche ergänzend thematisiert werden können. Die verschiedensten Themen fließen ineinander und zeigen die vielfältigen Wechselwirkungen im Alpenraum auf. Dabei wird sichtbar, wie unterschiedliche Ansprüche und Perspektiven miteinander verbunden sind und ein ständiges Abwägen zwischen Nutzen und Schützen erfordern.



Thema	Stichworte / Situationen
Vielfältige Bewirtschaftungsformen Definition von Berglandwirtschaft: Die Berglandwirtschaft umfasst die Bewirtschaftung landschaftlicher Betriebe in Berg- und Alpgebieten unter erschwerten Bedingungen. Definition von Kulturland: Kulturland umfasst Landschaften und Lebensräume, die durch den Menschen genutzt, gestaltet und geprägt werden. Dazu gehören beispielsweise Wiesen, Alpweiden, Obst- und Weinbauflächen und traditionelle Kulturlandschaftselemente wie Trockenmauern, traditionelle Holzzäune. Es unterscheidet sich von unberührter Natur, weil es aktiv gepflegt wird.	• Nutztierarten: Schafe, Ziegen, Kühe, Schweine, Hühner, Kaninchen, Esel, Pferde, Lama/Alpaka, Herdenschutzhund zum Schutz von Nutztieren vor Grossraubtieren • Weiden mit Vieh: In der Hochlage oberhalb von Rinderweiden mit Schafen und evtl. Hirten, Wolfspräsenz, Alpwirtschaftsbetriebe mit Kühen und anderen Weidetieren, auf Stufe Berglandwirtschaft können auch Kühe vorkommen, die im Sommer im Tal bleiben, Heuernte im Tal • Verschiedene Wiesentypen • Zäune: als Arbeit zur Abgrenzung und Sicherheit der Weidetiere. Person, die einen Zaunpfahl einschlägt. Zaun, der repariert werden muss. • Heuernte im Tal- und Alpgebiet (kann in Hochlage auch von Hand mit der Sense sein, trocknen des Heus auf Stangen oder Heutransport im Tuch/Seil = Ritzheuen), Arbeit mit motorisierten Fahrzeugen wie Handmäher, Traktor und landwirtschaftliche Spezialfahrzeuge • Ackerbau im Tal, z.B. Kulturpflanzen wie robuste und kälteresistente Getreidearten (z.B. Roggen/Dinkel), Futterpflanzen wie Mais, Reben • Der Wald und die damit verbundene Forstwirtschaft ist eng mit der Alpwirtschaft verbunden: Hüttenbau, Brennholz zum Käsen (Hüttenholz), Wald als Schutz vor Naturgefahren und Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen • Extensive Bewirtschaftung: fördert die Artenvielfalt, vielfältige Vegetation, längere Wachstumszeit, kein Pestizideinsatz, keine oder minime Düngung mit Mist, der auf dem Betrieb anfällt, Unkraut wie Blacken müssen von Hand ausgestochen werden, naturnahe Bewirtschaftung mit viel Handarbeit, Kleinstrukturen, und dem Alpgebiet entsprechenden ursprünglichen Leichtkuhrassen (Simmentaler, Grauvieh, Ehringer usw.) • Intensive Bewirtschaftung: kürzere Wachstumsphase und mehrere Schnitte, junges Gras = höherer Eiweissgehalt, zusätzliche Düngung und Zugabe von Kraftfutter für höhere Milchleistung und Ertrag, Einsatz grossen und schweren Maschinen = Risiko der Bodenverdichtung, leistungsstarke, schwere Kuhrassen können im Alpgebiet die Bodenqualität beeinträchtigen, weniger Artenvielfalt, dafür mehr Ertrag • Nicht bewirtschaftete Flächen: Verbuschung, Schneerutsch auf ungemähtem Gras • Bügellift: Landwirte arbeiten im Winter zusätzlich oft in Ski-gebieten • Jagd: Zur Regulierung des Wildtierbestandes/Schutz des Waldes und der Kulturlandschaft, Naturschutz und Hege, als Nahrungsquelle/Hobby
Natur und Landschaft	• Problempflanzen im Alpgebiet (z.B. Blacken, Disteln) • Landschaftspflegeeinsatz/Weidepflege: Personen, die auf dem Feld arbeiten, z.B. Disteln und Blacken ausstechen, invasive Pflanzen ausreissen, aufwachsende Sträucher und Jungbäume zurückschneiden (Schwenten), Hecken- und Waldrandpflege • Insekten auf der Wiese (Bienen, Käfer, Ameisen usw.) • Rolle der Landschafts-/Talformen (Möglichkeiten der Bewirtschaftung) • Landschaftsmosaik durch Kleinstrukturen wie Hecken, Steinhaufen, fliessende Übergänge von Wald und Kulturland, Biodiversität

Wasserwirtschaft	• Bewässerung (Suonen), wie es früher war, traditionelle Hangbewässerung • Wasserversorgung allgemein mit Tränke, Wasserreservoir, Brunnen, Speichersee/-becken für Beschneigungsanlage • Zisterne (Sammelbehälter für Regen-/Gebrauchtwasser) • (natürliche) Quelle ungefasst (Lebensraum) • Ein Traktor, der Wasser auf die Alp hochtransportiert, Wasserknappheit, Klimawandel
Energieversorgung	• Plumpsklo-Häuschen, da keine Elektrizität für Spülung vorhanden ist • Dieselgenerator vs. Photovoltaik-Panel: für Strom für die Melkmaschine, Kühlung Milchtank, Licht in Hütte, wenn genügend Strom produziert werden kann • Energie durch Wasserkraft (Wasserrad)
Produkte und die Arbeit dafür	• Milch: Melken von Hand/maschinell, Milchkanne, Melkroboter • Milch-Produkte: Käse, Butter usw. von der Alp (traditionell) oder in Molkerei/Grosskäserei • Transport der Milch ins Tal zur industriellen Verarbeitung • Gemüse, Kräuter • Fleisch, Wolle, Eier • Mehl (Mühle), Brot, Teigwaren, usw. • Forstwirtschaft: Holzerarbeiten, Sägerei, Zimmerei, Bauholz, Brennholz • Holz hacken und Holzbeige für Feuerholz vor einer Hütte • Honig, Imker • Gemüse-/Milchprodukteabo • Kühlschrank zur Selbstbedienung mit (selbsthergestellten) Produkten zum Verkauf
Typische landwirtschaftliche Gebäude, Strassen/Wege	• Bauernhaus (Talbetrieb) • Ställe für Vieh • Scheune für Heu (Stadel, Gaden, Schürli usw.) • Alphütten • Moderne, industrielle Ökonomiegebäude, Verarbeitungshallen • Traditionelle Bauweise, Baukultur mit Materialien aus der Region (Holz, Steine) • Eine Strasse zu den Alpen und Auto/Fahrzeug beim Gebäude (unerschlossene Alpen werden heute für landwirtschaftliche Bewirtschaftung aus Kostengründen oft aufgegeben) • Unterhalt von Naturstrassen
Arbeit	• körperlich anstrengende Arbeit • lange Arbeitstage, keine Ferien oder Wochenenden während der Alpsaison • Alltagsleben der Bergbauernfamilien • Schulweg, ein Kind mit Schulranzen, das einen weiten Weg hinter sich hat, z.B. mit der Bergbahn oder mit dem Töffli • Freizeitgestaltung, Erholung

Kultur/Tradition	• Gepflegte traditionelle und alte Häuser, geschmückt mit Geranien • Fahnenmast mit Schweizerflagge • Kuhglocken aufgehängt bei Bauernhaus oder Alphütte • Musik (z.B. Alphorn, Handörgeli, Jodeln, Trachtentanz) • Fahنشwingen, Treicheln, Schwingen (Sport) • Viehschauen, saisonale Wanderung mit Vieh, Alpaufzug/-abzug mit Blumenkopfschmuck • Trachten, traditionelle Kleider • Bauernzmorgen am Sonntag, Metzgete im Herbst, geselliges Beisammensein mit Musik und Tanz • Jagd (Jagdreviere/Patentjagd) • Veränderung der Alpwirtschaft (historische Entwicklung) • Zerfallende Gebäude, die mit der Veränderung der Berglandwirtschaft nicht mehr genutzt werden (wertvoller Lebensraum z.B. für Fledermäuse, Pflanzen)
Tiergesundheit	• Genügend frisches Wasser und Futter • abgestürztes, verletztes Rind wird mit dem Helikopter abtransportiert • Tierarztbesuche auf Heim- und Alpbetrieb (z.B. kranke Kuh) • Standortangepasste Tierhaltung: Hochleistungsmilchkühe müssen mit Kraftfutter auf der Alp zugefüttert werden, damit sie gesund bleiben
Politik und Diskussion	• Grossraubtiere (Wolf, Luchs, Bär): Schutzstatus und Bewirtschaftungsfrage • Plakate für Initiativen und Meinungsäusserungen • Thema Direktzahlungen (ein*e Landwirt*in bekommt Geld) • Kühe mit oder ohne Horn (z.B. Hornkuhinitiative) • Jagd: Zur Regulierung des Wildbestandes/Schutz des Waldes und der Kulturlandschaft • intensive und extensive Landwirtschaft, Landschaftspflege, Ernährungssicherheit, Verdienst
Tourismus	• Agrotourismus als zusätzliche Erwerbsmöglichkeit für die Landwirtschaftsbetriebe (Diversifizierung), Gäste, Wanderer trinken vom Brunnen, kaufen Käse, schlafen im Stroh • Rustikales Beizli, Produkte- Kühltisch auf der Alp/beim Bauernhof zur Selbstbedienung/Verkauf ab Hof • gepflegte Landschaft als Erholungsraum
Technologie /Innovation, Vernetzung und Forschung	• Digitale Helfer wie Drohnen zur Überwachung von Weideflächen und Nutztieren in unübersichtlichem Gelände, Internet • Technologie in der Berglandwirtschaft mit Innovation: Arbeitserleichterung mit z.B. leichten Bergbaumaschinen, technische Hilfsmittel zur Senkung des Unfallrisikos z.B. bei Arbeit in steilem Gelände • Solar und Wasserkraft für Stromproduktion • Vernetzung und Forschung: Fachstellen fördern den Austausch zwischen Praxis und Forschung, regionale Projekte (z.B. Regionale Naturpärke) sichern den Fortbestand von Kleinbetrieben • Neue Einnahmenquellen wie z.B. veredelte Produkte wie Alpkäse • Vermarktung (z.B. Direktvertrieb durch Nutzung digitaler Plattformen, regionale Kooperationen, Agrotourismus)

**Klimawandel, bzw. Umwelt und Klima
und damit verbundene Gefahren und
Veränderungen**

- Trockenheit oder Starkregen/Gewitter
- Murgänge, Steinschläge
- Schwindende Gletscher, Veränderung Vegetationszonen (z.B. grüne Gipfel, höhere Beweidungsflächen, Anpflanzen von wärmeangepassteren Pflanzen möglich)
- Trockene Seen oder Bäche, Wasserknappheit (z.B. Traktor fährt mit einem Kanister voller Wasser auf die Alp hoch)
- Lawinengefahr
- Auftauen Permafrostböden
- Waldbrand
- Borkenkäfer und Forstwirtschaft
- Berg- und Alpengebiet als Erholungsort für Hitzegeplagte = Chance für Innovation bei Agrotourismus

Für das Wimmelbild wurde eine Auswahl an Aktionen und Akteur*innen gewählt. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.